

# Die 45 Betriebsabkommen

Von den 100 größten Unternehmen in Südtirol haben 45 mit ihren Mitarbeitern ein **gewerkschaftlich ausgehandeltes Betriebsabkommen** abgeschlossen.

Das Arbeitsförderungsinstitut (AFI) hat die Top 100 Unternehmen in Südtirol unter die Lupe genommen, um herauszufinden, wie der aktuelle Stand der Betriebsabkommen bei Unternehmen der Privatwirtschaft mit einer großen Zahl an Beschäftigten ist. Das Ergebnis: 45 dieser Unternehmen haben ein gewerkschaftlich ausgehandeltes Betriebsabkommen. „Je größer die Firma, desto wahr-

scheinlicher“, sagt **AFI-Forscher Luca Frigo**.

Legt man die Zahl der Unternehmen auf jene der Beschäftigten um, so stellt sich heraus, dass 60 Prozent der Beschäftigten in den Top 100 vom Mehrwert eines Betriebsabkommens profitieren. Betriebsabkommen seien besonders für Südtirol höchst angebracht, weil auf der einen Seite die Lebenshaltungskosten sehr hoch sind

auf der anderen Seite der Arbeitsmarkt anzieht. „Der gute Unternehmensertrag muss sich in besseren Konditionen für die Arbeitnehmer niederschlagen“, ist AFI-Direktor Stefan Perini überzeugt.

In fast allen untersuchten Betriebsabkommen (95,6 Prozent) machen die finanziellen Elemente wie Prämien – der Staat reduziert die Einkommenssteuer auf Leistungsprämien auf zehn Prozent –



**Abkommen:**  
Fast immer mit Leistungsprämien

oder Entschädigungen verschiedener Art den Löwenanteil aus. Bei mehr als der Hälfte der Betriebsabkommen (55,6 Prozent) geht es

um Arbeitszeiten und bei fast der Hälfte (46,7 Prozent) um betriebliche Zusatzleistungen wie Mensa, Essensgutscheine, Mitarbeiter-

Shuttle, Treibstoffgutscheine, Kleinkinderbetreuung oder Meeres- und Bergaufenthalte für die Kinder der Beschäftigten.

